

POLYGLOTT

# LEIPZIG

ON TOUR

*Neun individuelle Touren durch die Stadt*



POLYGLOTT

# LEIPZIG

ON TOUR

DIE AUTOREN

## DANIELA SCHETAR & FRIEDRICH KÖTHE

haben ihre Freude am Reisen zum Beruf gemacht.

Für die Ethnologin aus München ist Leipzig immer wieder ein spannendes Ziel und sie entdeckt bei jeder Reise etwas Neues.

Friedrich Köthe, Soziologe, Reisebuchautor und Fotograf, zieht es nicht nur aus beruflichen Gründen nach Leipzig, seine Familie stammt aus der Stadt an der Pleiße.



Unser E-Book-Code zur elektronischen Erweiterung des POLYGLOTT on tour. Das kostenlose E-Book enthält die im Reiseführer aufgeführten Adressen entlang der Touren, beispielsweise zu Essen und Trinken, Shoppen, Aktivitäten und Hotel-Tipps. Links auf einen externen Kartendienst vereinfachen das Auffinden dieser Adressen.

[WWW.POLYGLOTT.DE](http://WWW.POLYGLOTT.DE)

-  **SEITENBLICK**
- 29 Leipzig persönlich
  - 45 Hier spielt die Musik
  - 59 Die Leipziger Buchmesse
  - 65 Leipzig sieht schwarz
  - 83 Leipziger Passagen
  - 94 Leipzig und seine musikalischen Traditionen
  - 135 Braunkohletagebau

-  **ERSTKLASSIG**
- 33 Anders übernachten
  - 36 Besondere Restaurants
  - 41 Gratis entdecken
  - 98 Die schönsten Märkte
  - 131 Industriearchitektur
  - 152 Stadterkundungen

-  **ALLGEMEINE KARTEN**
- 4 Übersichtskarte der Kapitel
  - 50 Die Lage von Leipzig

-  **STADTTEIL-KARTEN**
- 81 Zentrum
  - 100 Osten und Süden
  - 123 Norden und Westen
  - 143 Ausflüge

## 6 TYPISCH

---

- 8 Leipzig ist eine Reise wert!
- 11 Was steckt dahinter?
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Leipzig

## 20 REISEPLANUNG & ADRESSEN

---

- 22 Die Stadtviertel im Überblick
- 24 Klima & Reisezeit
- 25 Anreise
- 26 Stadtverkehr
- 27 Sport & Aktivitäten
- 31 Unterkunft
- 34 Essen & Trinken
- 40 Shopping
- 42 Am Abend
- 153 Infos von A-Z
- 155 Register & Impressum

## 48 LAND & LEUTE

---

- 50 Steckbrief
- 52 Geschichte im Überblick
- 54 Natur & Umwelt
- 55 Kunst & Kultur
- 64 Feste & Veranstaltungen
- 158 Mini-Dolmetscher

---

### SYMBOLE ALLGEMEIN

-  Erstklassig: Besondere Tipps der Autoren
-  Seitenblick: Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-  Top-Highlights und
-  Highlights der Destination

## 66 TOUREN & SEHENSWERTES

---

### 68 LEIPZIGS ZENTRUM

- 70 Tour **1** Nördliches Zentrum  
79 Tour **2** Südliches Zentrum

### 91 IN DEN OSTEN UND SÜDEN LEIPZIGS

- 93 Tour **3** Der Leipziger Osten  
103 Tour **4** Der Leipziger Süden

### 113 LEIPZIGS NORDEN UND WESTEN

- 115 Tour **5** Im Norden  
124 Tour **6** In den Leipziger Westen

### 132 AUSFLÜGE & EXTRA-TOUREN

- 133 Markkleeberg und das Neuseenland  
139 Gustav-Adolf-Gedenkstätte Lützen  
140 Kohrener Land  
142 Schlösser und Burgen östlich von Leipzig  
147 Tour **7** Ein Tag in Leipzig  
148 Tour **8** Ein verlängertes Wochenende  
150 Tour **9** Eine Woche Leipzig und Umgebung

---

#### TOUR-SYMBOLS

- 1** Die POLYGLOTT-Touren  
**6** Stationen einer Tour  
**1** Zwischenstopp Essen & Trinken  
 A1 Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte  
 a1 Platzierung Rückseite Faltkarte

#### PREIS-SYMBOLS

- |                     |               |
|---------------------|---------------|
| Hotel DZ            | Restaurant    |
| € bis 100 EUR       | bis 35 EUR    |
| € € 100 bis 180 EUR | 35 bis 60 EUR |
| € € € über 180 EUR  | über 60 EUR   |

Nikolaikirche und -säule sind zu Symbolen der friedlichen Revolution geworden



**TYPISCH**



# 50 DINGE, DIE SIE ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

## ... ERLEBEN SOLLTEN

**1 Hand in Hand in den Sonnenuntergang** Nach einem schönen Sommertag entfaltet ein Abendspaziergang im romantischen Clara-Zetkin-Park > S. 103 eine ganz eigene Wirkung.

**2 Leipziger Seelenzustände** Nirgendwo sonst wird Ihnen die Leipziger (oder sächsische) Seele so offenbart wie auf einer der berühmtesten Kabarettbühnen > S. 44. Und falls Sie nicht gleich alles verstehen – die Leipziger Sitznachbarn helfen gerne weiter.

**3 Wenn die Kellerkinder feiern** In den Katakomben der Moritzbasilika > S. 45 ist fast immer Party. Samstags wird in allen Räumen bei »All You Can Dance« bis zum Abwinken getanzt. Wer da nicht in Stimmung kommt, ist selbst schuld.

**4 Wackelige Aussicht** Dort, wo das Rosental am Marienweg nach Norden in einem Hügel ausläuft, führen Stufen auf einen 20 m hohen Aussichtsturm mit Blick auf Leipzigs Skyline, deren wenige Hochhäuser wie Finger aus einem grünen Baummeer ragen. Nicht wundern, wenn die Plattform etwas wackelt –

dies hat mit der Stahlkonstruktion des Turms zu tun. So heißt er denn auch Wackelturm. > S. 115

**5 Neue Perspektiven** Unterwegs im Kanu auf der Kleinen Luppe, der Weißen Elster und dem Karl-Heine-Kanal zeigt sich der Wandel in Leipzigs Westens vom Industrievorort zum angesagten Wohnviertel besonders deutlich. Start der vierstündigen Rundtour ist am Bootsverleih Klingerweg, Mai bis Sept., Sa 10.30 Uhr (<https://bootsverleih.scdhfk.de>).

**6 Tiere ganz privat** »Elefant, Tiger & Co« war gestern – heute sind Sie der Protagonist in der Live-Show Zoo-Safari. Beim Tête-à-Tête mit dem Lama-Quartett vorsichtig sein – sie könnten spucken! > S. 117

**7 Im Trabant durch die Stadt** In Trabis erfährt man sich Leipzig wie vor 40 Jahren. Nach der Einweisung darf man selbst steuern, kuppeln und schalten. Rund 90 Minuten dauert die Tour, nicht wenige sind danach schweißgebadet ([www.trabi-erleben.de](http://www.trabi-erleben.de)).

**8 Einmal wie ein Fürst** Begleitet von Orgel-, Cembalo- und Flügelmusik streift man bei den musikalischen



Am Palmengartenwehr treffen sich Paddler und Ruderer

schen Führungen durch das Gohliser Schlösschen und erfährt alles zu seiner Geschichte > S. 121. Die musikalischen Touren finden jeden ersten Sonntag des Monats statt.

**9** **Wie war das so in der DDR?** Das N'Ostalgienmuseum Leipzig > S. 75 gibt die Antwort. In etwa jedenfalls, denn ganz so in den 1960er-Jahren ist auch der real existierende Sozialismus nicht stecken geblieben. Aber im Museumscafé 1:33 gibt's »Im Nu«-Malzkaffee. Ein DDR-Erlebnis vom Feinsten!

## ... PROBIEREN SOLLTEN

**10** **Fleisch auf Holzkohle** Auf keinem Grill fehlen Schweinenackensteaks (vulgo Rostbrät'l), en natur oder mariniert. Am besten schme-

cken sie in der Gosenschenke »Ohne Bedenken«. > S. 121

**11** **Vogel mit Marzipan** Die Lerche war dank des Leipziger Geschäftsinns im Auwald fast ausgerottet, da verbot der König 1876 die Jagd. Seitdem gibt es die Leipziger Lerche aus Mürbteig und Marzipan, besonders gut mundet sie im Café Kandler. > S. 38

**12** **Brot fürs Volk** Kauft man im Backhaus Wentzlaff ein Völkerbrot, tut man auch Gutes – ein Teil der Einnahmen fließt in die Sanierung des Völkerschlachtdenkmals. Und lecker ist das mit Honig verfeinerte Vollkornbrot auch (Zimmerstr. 1, [www.backhaus-wentzlaff.de](http://www.backhaus-wentzlaff.de)).

**13** **Braten vom Schwein** Der Mutzbraten in Kümmelsoße mit

# DIE STADTVIERTEL IM ÜBERBLICK

»Ich komme nach Leipzig, an einen Ort, wo man die ganze Welt im Kleinen sehen kann«, schrieb Gotthold Ephraim Lessing 1749 über die Stadt an der Pleiße an seine Mutter.

Mit der »ganzen Welt« bezog sich der Dichter auf die internationale Kaufmannschaft, die der Handelsmetropole Leipzig Dynamik und Wohlstand bescherte. Heutige Besucher könnten diesen Satz aber ebenso unterschreiben, denn zwei Leipziger Institutionen ergänzen sich zwar mit anderen Mitteln, aber ganz vortrefflich bei dem Versuch, die ganze Welt abzubilden: Das Grassmuseum mit seiner faszinierenden ethnologischen Abteilung und der Leipziger Zoo mit Kiwara-Savanne, Pongo- und Gondwanaland, um nur einige seiner Ausflüge auf die fünf Erdteile zu nennen.

Leipzigs wechselhafte Geschichte als Stadt der Wissenschaft, der Bücher und der Künste, Metropole des Handels, Knotenpunkt für Bahn und Industrie, als Messestadt und Zentrum des Tagebaus, schließlich als Stadt der friedlichen Revolution und Symbol wirtschaftlichen Aufschwungs in den neuen Bundesländern, spiegelt sich geradezu exemplarisch in seinem Stadtbild und besonders im **Zentrum**: Der von der Ringstraße, die dem Verlauf der ehemaligen Stadtbastion folgt, eingerahmte Bezirk ist geprägt von stolzen Kaufmannshäusern aus Renaissance und Barock sowie von den Messepalästen des 19. und 20. Jhs., deren ehemalige Durchhöfe zu schicken Einkaufspassagen umgebaut wurden. Leipzigs religiöses wie musikalisches Leben ist hier beispielhaft mit Thomaskirche und Gewandhaus vertreten; der Wissenschaft huldigen Universitätsbauten aus den 2000er-Jahren und

das futuristische Paulinum, die Kunstsammlungen strahlen hinter der gläsernen Hülle des Bildermuseums. Und die Leipziger Lebens- und Genussfreude – sie spiegelt sich in einem halben Dutzend Kabarets und zwei berühmten Kneipenmeilen wider.

Feinsinn und Handelsgeschick haben die Grundlagen für die hübschen Villen in Gohlis nördlich des Zentrums gelegt. Das Gohliser Schösschen bildet deren Mittel- und Höhepunkt. Viel Grün prägt diesen Teil der Stadt mit dem Rosental und dem Zoo, sicherlich ei-



Im Johannapark mitten in Leipzig



Das Barfußgäßchen ist Leipzigs angesagte Kneipenmeile

ner der innovativsten Tiergärten Deutschlands. Weiter nach Norden zeigen Neue Messe und die Werke von BMW und Porsche, dass Leipzigs Wirtschaft Zukunft hat.

Viele Leipziger Verlage und Druckereien residierten traditionell östlich des Zentrums: **Reudnitz** wird gerne auch das Graphische Viertel genannt, wenngleich die Renaissance des einst florierenden Verlagswesens trotz der imposanten Deutschen Nationalbibliothek nicht so recht gelingen mag.

Vornehm wird es nach Süden im **Musikerviertel** und im schönen angrenzenden Clara-Zetkin-Park. Weiter östlich, entlang der Karl-Liebknecht-Straße, ist in der **Südvorstadt** die »Szene« zuhause, hier stößt man auf Schritt und Tritt auf Kneipen. Ganz im Süden, in **Connewitz**, ist Leipzig schließlich richtig alternativ, zumindest vorläufig noch – die Gentrifizierung schreitet voran. Kreative Beispiele sozialen Wohnungsbaus der 1930er-Jahre finden sich in **Marienbrunn** im Umfeld des Völkerschlachtdenkmals.

Von Nord- bis Südwest ist Leipzig von Kanälen und Flussläufen durchzogen, die nach gelungener Renaturierung nun Freizeitsportlern als Wasserstraßen dienen. **Plagwitz** und **Lindenau** prägten große Fabrikgelände, bis der wirtschaftliche Niedergang selbst durch DDR-Subventionen nicht mehr aufzuhalten war. Künstler, Kunsthandwerker, Kreative nisteten sich in den alten Backsteingebäuden ein und formten so ein neues alternatives Viertel.

Leipzig wandelt sich, alte  
Fabrikgebäude dienen jetzt  
als Restaurant



# LAND & LEUTE



Karl-Heine-Kanal, einer  
der rund 200 km Wasser-  
wege in Leipzig

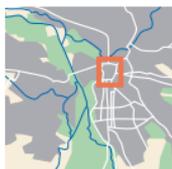




# TOUREN & SEHENSWERTES

# LEIPZIGS ZENTRUM

Das Gewandhaus am Augustusplatz  
ist Heimat des gleichnamigen welt-  
berühmten Orchesters



*In Zentrum versammeln sich die bedeutendsten Zeugnisse der Stadtgeschichte: von stolzen Kaufmannshäusern der Renaissance und des Barock bis zum futuristischen Bau des Museums der bildenden Künste.*

Der Leipziger Innenstadtbereich ist nicht nur Mittelpunkt des Geschäfts- und Kulturlebens, er bildet auch das geografische Zentrum der Großstadt. Deutlich ist im Luftbild der Verlauf der ehemaligen Stadtbastion zu erkennen, die heute die vielspurigen Straßen des Innenstadtrings, also Georgi-, Tröndlin-, Goerdeler-, Dittich- und Martin-Luther-Ring, ersetzen. Auch die Hauptzufahrtswege ins Zentrum folgen noch historischen Vorbildern. Sie münden dort, wo früher die Stadttore von Süden (Schillerpark), Westen (Thomaskirchhof), Norden (Brühl) und Osten (Augustusplatz) in die Stadt hineinführten. Stadtmauer und Bastionen wurden im 18. Jh. nach dem Siebenjährigen Krieg abgerissen.

Hauptachse der nur einen halben Quadratkilometer großen Innenstadt ist die von Universitätsgebäuden, Geschäften und historischen Kaufmannshäusern gesäumte Grimmaische Straße, die den Augustusplatz mit dem Thomaskirchhof verbindet. Links und rechts zweigen von ihr nicht nur Querstraßen, sondern auch zahlreiche Passagen der alten Handelshöfe ab, eine Besonderheit des Leipziger Zentrums. Den ehemaligen städtischen Mittelpunkt bezeichnet der Markt mit dem Alten Rathaus, hinter dem die Leipziger Kneipenmeile »Bar-

fußgäßchen« beginnt. Auch die beiden bedeutendsten Kirchen befinden sich innerhalb des Rings: Die Thomaskirche ist eng mit dem Wirken Johann Sebastian Bachs verbunden; die Nikolaikirche spielte eine wichtige Rolle bei der friedlichen Revolution.

Die meisten Häuser in der Leipziger Innenstadt sind wunderbar renoviert. Viele Sanierungsmaßnahmen gab der Baulöwe Dr. Jürgen Schneider in Auftrag. Nach der politischen Wende kaufte er historische Bauten auf und ließ sie aufwendig wiederherstellen. 1994 folgte dann die Ernüchterung. Schneider war pleite, er konnte seine Handwerker nicht mehr bezahlen. Trotz dieses Milliardenflops wurden die Arbeiten fortgesetzt. Und heute gibt es Stadtführungen auf den Spuren der Schneider-Projekte.

Eine tiefe architektonische wie für viele Leipziger auch emotionale Wunde wurde mit dem Neubau des Paulinums am Augustusplatz geschlossen. Das 2017 eingeweihte, futuristisch-transparente Gebäude fungiert als Aula der Universität und Gotteshaus in einem. Es ersetzt die vom DDR-Regime 1968 gesprengte Paulinerkirche, die seit 1240 an dieser Stelle stand. Unweit ragt das Cityhochhaus auf mit der besten Aussicht auf die Stadt.

# TOUREN IM ZENTRUM



## NÖRDLICHES ZENTRUM

**VERLAUF:** Hauptbahnhof > Naturkundemuseum > Museum Runde Ecke > Brühl > Hainstraße > Barthels Hof > Katharinenstraße > Museum der bildenden Künste > Riquet-Haus > Nikolaikirche > Ägyptisches Museum > Augustusplatz

**KARTE:** Seite 81

**DAUER:** 4–6 Std.

**PRAKTISCHE HINWEISE:**

- Vor 9 Uhr ist in der Stadt wenig los und fast alles geschlossen. Montags sind die Museen zu. Das Museum der bildenden Künste öffnet am Mittwoch erst um 12 Uhr!

### TOUR-START:

#### HAUPTBAHNHOF ■ ★ ■ D1

Er ist in seiner Monumentalität nicht zu übertreffen: 1915 wurde er nach 13 Jahren Bauzeit feierlich eingeweiht – der größte Kopfbahnhof Europas. Das war einmal. Streitig gemacht hat ihm diesen Superlativ allerdings kein Konkurrent. Als 2013 der Citytunnel eröffnet wurde, hat er schlicht seinen Status als Kopfbahnhof verloren. Nun nutzen S-Bahnen die unterirdische Röhre zwischen Bayerischem Bahnhof und dem Norden der Stadt. 270 m

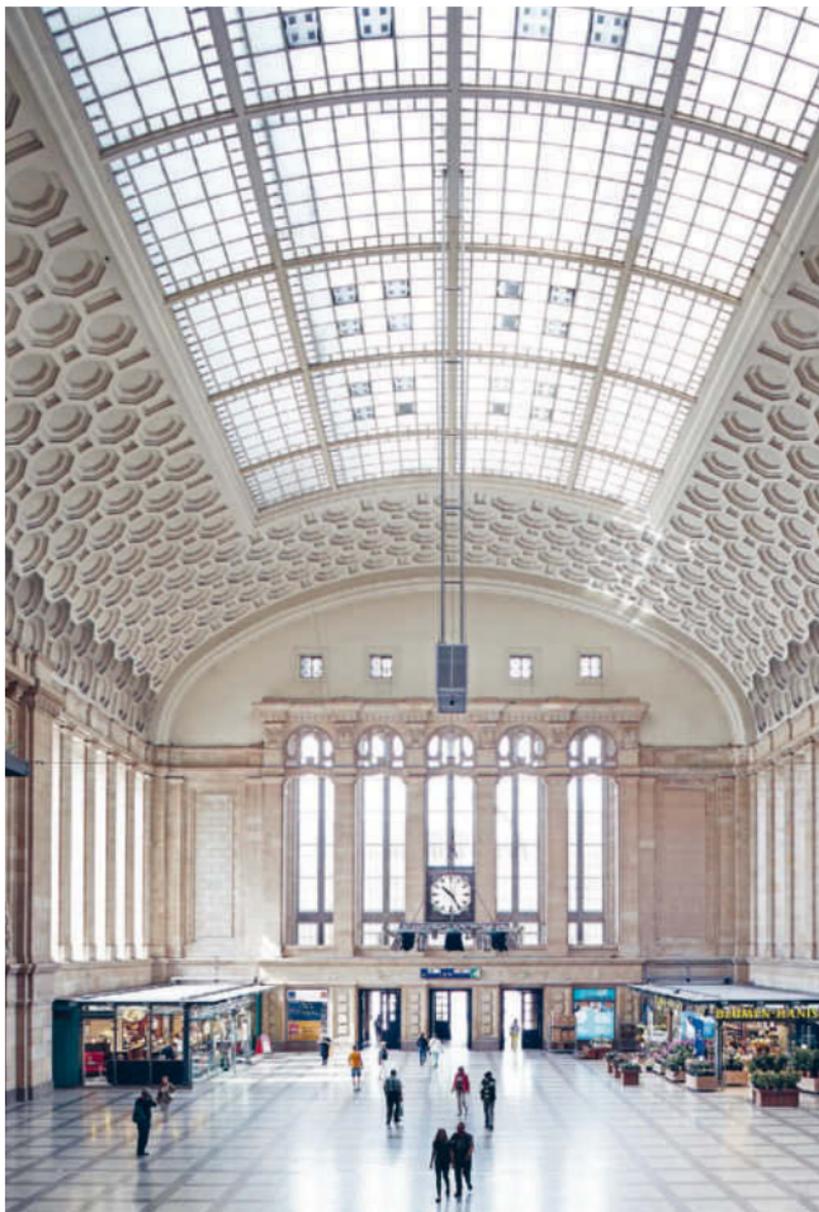
lang und 27 m hoch ist die Querbahnsteighalle, von der 23 Gleise abgehen. Da der Bahnhof bis 1934 zwei Verwaltungen – der preußischen und der sächsischen – unterstand, waren alle seine Einrichtungen doppelt vorhanden. Im Zweiten Weltkrieg stark zerstört, wurde er danach in etwas einfacherem Stil wieder aufgebaut.

1997 wurden nach umfänglicher Renovierung die Einkaufsarkaden »Promenaden Hauptbahnhof« eröffnet. Über 140 Geschäfte laden zum Shoppen und Bummeln ein. Hier findet man die Buchhandlung Ludwig mit einer Riesenauswahl an Literatur – nicht nur über Leipzig.

#### NATURKUNDE-MUSEUM ■ ■ D1

Am Tröndlinring entlanggehend wird man noch einige Baulücken bzw. Brachen der Nachwendzeit passieren, so das althehrwürdige, 1915 zeitgleich mit dem Bahnhof eingeweihte Hotel Astoria, früher eines der besten Häuser der Stadt. 2020 soll es wieder als Luxushotel eröffnen.

Naturwissenschaftlich Interessierten sei der Besuch des Naturkundemuseums (Lortzingstr. 3 Tel. 98 22 10, Sommer Di–So 10–18, Winter Di–So 10–16.30 Uhr) mit seinen umfangreichen Sammlungen zu Geologie, Botanik und Archäologie empfohlen. Pläne zum Umzug des Museums in ein Industriegebäude im Leipziger Westen liegen vorläufig auf Eis.



Der Leipziger Hauptbahnhof ist Verkehrsknotenpunkt, Baudenkmal und Shoppingmeile

### WAGNER-DENKMAL 3 D2

1813 wurde Richard Wagner in Leipzig geboren; in der Alten Nikolai- und der abgerissenen Thomasschule wurde er unterrichtet, beim Thomaskantor lernte er das Musizieren. Der Plan, ihm ein Denkmal

zu errichten, wurde 1883 gefasst, und ab 1903 arbeitete ein anderer berühmter Leipziger, Max Klinger, an der Ausführung des Projekts. Er entwarf den Sockel, den seine Schüler nach Klingers Tod 1920 vollendeten und der seit 2011 nun an der

ebenfalls von Klinger entworfenen Treppenanlage steht.

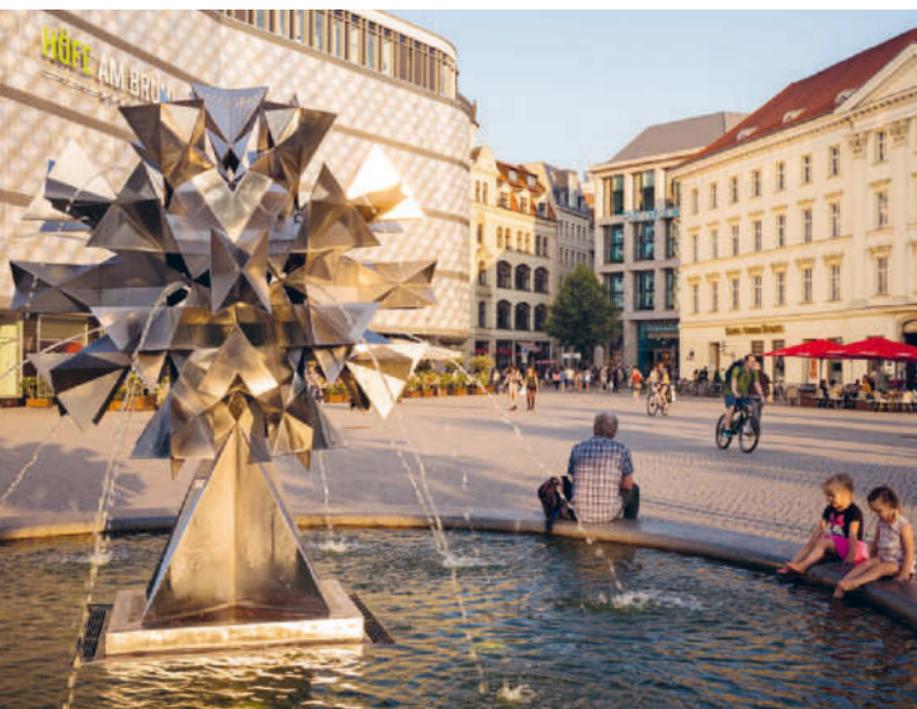
Nicht weit entfernt, am Brühl, befand sich Wagners Geburtshaus. Den Wettbewerb für die Ausführung eines zeitgenössischen Denkmals auf dem Klinger-Sockel gewann der Karlsruher Bildhauer Stephan Balkenhol, der Wagner als jungen, von seinem überdimensionalen »Altersschatten« überragten Künstler zeigt. Am 22. Mai 2013, zum 200. Geburtstag des Komponisten, wurde das imposante Werk enthüllt.

## MUSEUM IN DER RUNDEN

ECKE 4 ■ D2

Das Museum in der ehemaligen Bezirksverwaltung der Stasi wird wohl niemand besichtigen können, ohne

zu frösteln. Die gelbbraunen Tapeten, das abgetretene Linoleum, die diversen Einrichtungen zum Belauschen und Überwachen der Bürger, eine nachgebaute Gefängniszelle – jedes Detail hier vermittelt, wie umfassend und gnadenlos die Kontrollmechanismen funktionierten. 10 000 Inoffizielle Mitarbeiter (IM) waren alleine im Bezirk Leipzig eingesetzt. Empfehlenswert zum Verständnis sind die Audioguides, ebenso die Führungen durch das Museum (tgl. um 15 Uhr). Jeden Samstag um 14 Uhr kann man mit einem Mitglied des Bürgerkomites Leipzig die Schauplätze der friedlichen Revolution besuchen, Start ab Nikolaikirche (Dittrichring 24, [www.runde-ecke-leipzig.de](http://www.runde-ecke-leipzig.de), Tel. 9 61 24 43, tgl. 10–18 Uhr).



Jugendstil und Postmoderne treffen am Brühl aufeinander

**BRÜHL** 5  D2

Dass der Brühl zu den ältesten Straßen Leipzigs zählt, sieht man ihm nicht an, denn mit der Errichtung der »Höfe am Brühl« hat seine Nordseite eine postmoderne Bebauung erhalten, an der nur die Alufassade des ehemaligen »Warenhauses am Brühl« als bedingt historisch bezeichnet werden kann. Das in den 1960er-Jahren errichtete und von den Leipziguern »Blechbüchse« genannte Haus mit seiner Aluverkleidung stand unter Denkmalschutz. Die Fassade wurde deshalb abgenommen, eingelagert und in das neue Bauprojekt der »Höfe« integriert. Seit 2012 ist es ein riesiges Shoppingcenter über vier Etagen mit Läden, Gastronomie, Parkplätzen und Wohnungen.

Zu Leipzigs kaufmännischer Blütezeit im 19. und zu Beginn des 20. Jhs. war der Brühl Mittelpunkt des Pelzhandels. Richard Wagners Geburtshaus, das einst hier stand, wurde bereits 1886 abgerissen. An dieser Stelle schmückt jetzt ein Bild des einstigen Hauses als Punktraster die gläserne Fassade des Neubaus.

**HAINSTRASSE** 6  D2

Zurück bis ins 16. Jh. führen einige Häuser entlang der Hainstraße, eine der ältesten Straßen Leipzigs: Ein Mustermessehaus vom Beginn des 20. Jhs. ist der **Jägerhof** (Hainstr. 17–19), dessen erster Lichthof mit hübschen Fliesen und einem Wandbrunnen geschmückt ist. Die **Adler-Apotheke** (Hainstr. 9) wurde 1705 gegründet; der Neubau des Hauses von 1909 nimmt die barocke Fassa-

degestaltung des Vorgängers mit Bögen und Erker auf. Ein Teil der historischen Einrichtung ist noch erhalten, und stolz verweist ein Schild darauf, dass 1841 Theodor Fontane hier als Apotheker arbeitete. Das **schmale Haus** gegenüber (Hainstr. 8) wurde Mitte des 16. Jhs. wahrscheinlich von Bürgermeister Hieronymus Lotter für seinen Bruder erbaut. Die Formsprache der Renaissance ist durch den im Stil des Spätbarock angebrachten Erker etwas verfremdet. **Webers Hof** (Hainstr. 3) entstand hundert Jahre später im Geist des Barock.

**BARTHEL'S HOF** 7   D2

Am Beginn der Hainstraße ließ Kaufmann Gottlieb Barthel Mitte des 18. Jhs. einen Handelshof errichten, der heute als einziger in Leipzig noch den Aufbau der Warenmessehäuser dokumentiert. Im Erdgeschoss befanden sich Läden und Gewölbe, in denen die Waren angeboten wurden, sowie Ställe für Zugtiere. In den Etagen darüber lagen Wohnungen, unter dem Dach schließlich die Warenlager. Wägen konnten von der einen Seite hinein- und am anderen Ende hinausfahren, daher die Bezeichnung Durchhof. In den Bau wurde ein Renaissancehaus aus dem 16. Jh. integriert, dessen Fassade mit getrepptem Giebel und Zierkerker den Innenhof schmückt. Ein bunter Mix aus Läden und traditionellem Restaurant machen den Barthels Hof zu einem belebten und beliebten Anlaufpunkt in der Innenstadt. > mehr S. 13 Punkt 

**KATHARINENSTRASSE** 8  D2

Die vom Markt nach Norden wegführende Straße ist Leipzigs Barock- und Rokokomeile. Unter den Hausnummern 3, 11, 17, 19, 21 und 23 versammeln sich barocke Erker, Stuckarbeiten über den Gesimsen, steile Dächer mit Gauben und üppig dekorierte Portale wie das im Rokokostil geschmückte des Kaufmannshofes in der Katharinenstr. 19. Bemerkenswert ist das 1707 errichtete **Fregehaus (Nr. 11)**, das mit vier Flügeln einen Innenhof umschließt, den die Topfpflanzen des Blumenladens »Saltoflorale« reizvoll schmücken ([www.saltoflorale-leipzig.de](http://www.saltoflorale-leipzig.de)). Auffällig ist der über drei Etagen gezogene, reich stuckierte Erker. Ein früher Immobilienbetrüger errichtete 1703 das **Romanushaus (Nr. 23)** Ecke Brühl. Der Leipziger Bürgermeister Franz Conrad Romanus bezahlte den Bau mit ungedeckten Schuldscheinen und wurde 1705 deshalb verhaftet. Für die Stadtentwicklung war der bürgerlich-stolze Barock dieses Eckhauses stilbildend. Mit ihm setzte eine Flut barocker Bauvorhaben ein.

**ZWISCHENSTOPP: RESTAURANTS****Romanushof** 1 €€  D2

Stimmungsvolle Einrichtung, perfekter Service und exzellente sächsische Küche.

- Katharinenstr. 21–23

Tel. 12 45 36 46

[www.romanushof-leipzig.de](http://www.romanushof-leipzig.de)

**Milchbar Pinguin** 2 €  D2

Das Café lebt von seinem ehemaligen DDR-Kultstatus, das nostalgische Logo lockt vor allem Jüngere an. Das Angebot reicht von

Frühstück über Mittags-Menüs, mehr als 30 Sorten Eis bis hausgebackenen Kuchen.

- Katharinenstr. 4 | Tel. 9 60 19 79

[www.milch-bar-pinguin.de](http://www.milch-bar-pinguin.de)

**MUSEUM DER BILDENDEN KÜNSTE** 9  2  D2

Der Kontrast könnte nicht größer sein: Der barocken Häuserzeile gegenüber erhebt sich kühl, glatt, gläsern und 36 Meter hoch das 2004 eröffnete Museum, dessen Sammlungsschwerpunkte u. a. in der niederländischen und deutschen Malerei des 15.–17. Jhs., deutscher Werke des 19./20. Jhs. und natürlich der Neuen Leipziger Schule liegen. Max Beckmann ist mit zahlreichen Arbeiten vertreten, Max Klingers Plastiken gipfeln in seinem faszinierenden Beethoven-Denkmal. Von den Neuen Leipziguern gehören u. a. Werke von Christoph Ruckhäberle, Sighard Gille, Neo Rauch und Rosa Loy zur Sammlung (Katharinenstr. 10, Tel. 21 69 90, [www.mdbk.de](http://www.mdbk.de), Di, Do–So 10–18, Mi 12–20 Uhr). > mehr S. 17 Punkt 32

**ZWISCHENSTOPP: CAFÉ****Museumscafé Michaelis** 3 €€  D2

Wirkt, je nach persönlicher Stimmung, schick oder ungemütlich.

- Katharinenstr. 10 | Tel. 2 67 80

**RIQUETHAUS UND SPECKS HOF** 10   D2

Dass die Erbauer des Riquethauses etwas mit exotischen Gefilden zu tun gehabt haben müssen, sieht man auf den ersten Blick: Der Jugendstil treibt seine buntesten Blüten mit Elefantenköpfen über dem

Eingang, Chinesen und Pfauen in den Schmuckmosaiken und einem ostasiatisch anmutenden Turmaufsatz. Riquet importierte seit dem 18. Jh. Waren aus Ostasien und verwöhnte die Leipziger Gaumen außerdem mit feiner Schokolade und Tee. Das heute hier residierende Café › S. 38 ist herrlich altmodisch!

Drei Lichthöfe gliedern das Passagensystem von **Specks Hof** gegenüber: Der zwischen 1908 und 1929 mehrfach erweiterte Bau gilt als musterhaftes Beispiel für die Messehausarchitektur vom Anfang des 20. Jhs. Die Lichthöfe wurden anlässlich der Renovierung in den 1990er-Jahren mit Arbeiten zeitgenössischer Künstler geschmückt.

## SHOPPING

### Connewitzer Verlagsbuchhandlung

Leipzigs traditionsreichste Buchhandlung in Specks Hof mit anspruchsvollem literarischem Sortiment.

- Schuhmachergäßchen 4  
Tel. 9 60 34 46 | [www.cvb-leipzig.de](http://www.cvb-leipzig.de)

### NIKOLAISTRASSE 11 ■ D2

Ein Abstecher entlang der Nikolaistraße nach Norden zeigt wieder prunkvolle Hausfassaden von Kaufleuten, die hier rund um den Brühl mit Pelzen ihr Geld verdienen. »Commission« und »Spedition« waren die Aktivitäten des Johann Christian Freygang, der sein Haus **Goldene Hand** nannte (Nikolaistr. 18). Der schmale Innenhof ist richtig idyllisch. Neobarock-prunkvoll ist die Fassade des Pelzgewerbehäuses **Oelßners Hof** (Nikolaistr. 20 bis 26), auch **Steibls Hof** (Nr. 28–32)



Zeitgenössische Kunst in Specks Hof

nutzt barockisierende Dekorelemente, hinter denen sich ein Stück DDR-Realität verbirgt: Das **N'Ostalgiumuseum Leipzig** hat alles zusammengetragen, was an die nicht immer so gute, alte Zeit erinnert (Nikolaistr. 28, [www.nostalgiumuseum-leipzig.de](http://www.nostalgiumuseum-leipzig.de), Di–So 10–18 Uhr).  
› mehr S. 13 Punkt 9

Ein sehr eleganter Durchgang schmückt das **Zeppelinhaus** (Nr. 27) des Pelzhändlers Felix Reimann, während der **Blaue Hecht** (Nr. 39 bis 45) mit seiner vertikalen Fassadengliederung eher sachlich wirkt. Das Hauszeichen, der blaue Hecht, prangt über dem Zugang zum Messehaus, in dem zur Blütezeit Anfang des 20. Jhs. 34 Pelzbetriebe ansässig waren. Ein paar Schritte weiter lädt

## AUF ABWECHSLUNGSREICHEN TOUREN SEHENSWERTES UND TYPISCHES ENTDECKEN

*Mit Faltkarte für perfekte Orientierung vor Ort*



## PERSÖNLICH & MITTENDRIN

*Der Guide für individuelles Reisen*

*Die Autoren Daniela Schetar und Friedrich Köthe tauchen mit Ihnen ein in das Leben der Stadt.*

*Leute treffen und Alltag kennenlernen dank ausgesuchter Adressen, Veranstaltungen, Empfehlungen*



ISBN 978-3-8464-0481-2



9 783846 404812